

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Handwerk für die Füße

Lehrling des Monats Marc Diether aus Mössingen wollte lieber an die Werkbank anstatt an den Schreibtisch

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Marc Diether aus Mössingen im Dezember als „Lehrling des Monats“ ausgezeichnet. Der 22-Jährige wird bei der Laufgut Diether Orthopädieschuhtechnik GmbH in Reutlingen im vierten Lehrjahr zum Orthopädienschuhmacher ausgebildet.

Ausbildung im Familienbetrieb

Nach seinem Abitur hatte Marc Diether erst einmal genug vom Lernen, also kam Studieren erst einmal nicht in Frage; auch sprach ihn kein Studiengang wirklich an. Und so stand für ihn fest, dass er seine Hände lieber an der Werkbank als am Schreibtisch einsetzen möchte. „Echtes praktisches Arbeiten findet man hauptsächlich im Handwerk. Und da sowohl mein Vater als auch mein Großvater Orthopädienschuhmachermeister sind und ihren Beruf immer mit sehr viel Begeisterung ausüben und ausgeübt haben, wollte ich testen, ob dieser Weg auch etwas für mich wäre“, beschreibt Marc Diether die Entscheidung seiner Berufswahl. Als Anreiz für seine Berufsentscheidung kam hinzu, dass seine Eltern Anfang 2018 einen Orthopädie- und Schuhtechnikbetrieb in Reutlingen übernahmen und einen weiteren Mitarbeiter gut gebrauchen konnten. „Natürlich haben wir uns gefreut, als Marc uns mitteilte, dass er eine Ausbildung bei uns machen möchte“, erinnert sich sein Vater Martin Diether.

„Anscheinend konnten wir ihn für unseren Beruf ausreichend begeistern. Er legt eine schnelle Auffassungsgabe an den Tag, ist sehr interessiert, hat bereits viele Fortbildungen zum praktischen Arbeitsablauf absolviert und durchdenkt die verschiedenen Bewegungsabläufe.“



Marc Diether befindet sich im vierten Lehrjahr zum Orthopädienschuhmacher.

Foto: Handwerkskammer

Jeder Kunde bringt seine eigene Geschichte mit

Der 22-Jährige findet es faszinierend, dass er Hilfsmittel herstellen kann, die es Menschen ermöglichen, ihren Alltag wieder beziehungsweise besser zu meistern.

„Jeder Kunde, der zu uns kommt, bringt seine eigene Geschichte mit und seine unterschiedlichen Beschwerden. Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem die Anfertigung von orthopädischen Maßschu-

hen, das Zurichten von Konfektionsschuhen nach orthopädischen Gesichtspunkten und Fuß- und Laufanalysen oder das Anmessen von Einlagen und Bandagen. Und mit viel handwerklichem Geschick gelingt es mir zudem, das Ergebnis meiner Arbeit auch ansprechend zu gestalten.“

Aktuell ist er in der Fertigung von orthopädischen Maßschuhen und der dazugehörigen Fußbettung beschäftigt.

Über den Tellerrand hinausschauen

Handwerkliches Geschick besitzt Marc Diether zu Genüge, denn bereits seit einigen Monaten erledigt er die Aufgaben, die sonst ein Geselle machen würde. Seine schulischen Leistungen sind top, seine Pläne nach der Gesellenprüfung auf die Zukunft und über den Tellerrand ausgerichtet. „Nach der Ausbildung möchte ich mir unbedingt noch andere Betriebe und deren Herangehensweisen,

Arbeitsabläufe und Schwerpunkte anschauen, danach eventuell den Meister machen“, sagt der angehende Orthopädienschuhmacher, der seit seiner Kindheit begeisterter Handballer ist und momentan auch eine Ausbildung zum Skilehrer absolviert.

Die Laufgut Diether Orthopädieschuhtechnik GmbH ist breit aufgestellt. Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Versorgung des diabetischen Fußsyndroms. Die große Erfahrung

”

Anscheinend haben wir Marc ausreichend für unseren Beruf begeistert. Sonst hätte er nie in Erwägung gezogen, bei uns eine Ausbildung zu absolvieren.“

Martin Diether
Orthopädienschuhmachermeister

des Handwerksunternehmens bedingt die enge Zusammenarbeit mit der Diabetes-Fußambulanz Reutlingen. In der eigenen Werkstatt werden Einlagen gefertigt, die am Fuß angemessen wurden. Auch Schuherhöhungen oder Schuherhöhungen sowie die Anfertigung von orthopädischen Schuhen sind Alltagsgeschäft. Im Laden werden auch Komfortschuhe und Sportschuhe in unterschiedlichen Weiten verkauft. Für Sportler und Hobbyläufer wird eine Gang- und Laufbandanalyse angeboten. „Uns ist eine persönliche und qualitativ hochwertige Versorgung der Kunden sehr wichtig. Zeitnahe Lösungen für die unterschiedlichen Probleme zeichnen uns aus“, berichtet Martin Diether.

KURZ UND BÜNDIG

Immer älter im Ländle

In Baden-Württemberg leben so viele ältere Menschen wie noch nie zuvor. Laut Zahlen des Statistischen Landesamtes lebten im Jahr 2021 fast 3.100 Menschen in der Altersgruppe 100 plus - knapp 450 mehr als im Jahr zuvor. Die Gründe: verbesserte Lebensumstände, steigender Wohlstand und medizinischer Fortschritt. Dabei war der Anteil der Frauen deutlich höher: Von den mindestens Hundertjährigen waren 2.451 weiblich und 639 männlich. Die meisten Hochbetagten lebten im Stadtkreis Stuttgart. Ein neugeborener Junge kann heute in Baden-Württemberg den Angaben zufolge auf eine durchschnittliche Lebenserwartung von knapp 80 Jahren hoffen, ein neugeborenes Mädchen sogar auf gut 84 Jahre.

Neustarthilfen: Mehr Zeit für Endabrechnung

Nach Auskunft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) wird die Frist zur Endabrechnung der Corona-Neustarthilfen für die prüfenden Dritten bis zum 31. März 2023 verlängert. Damit sollen die Berufsbeteiligten, die seinerzeit für ihre Mandanten die Antragstellung übernommen haben, die notwendige Planungssicherheit erhalten, um die Endabrechnungen angesichts der weiterhin hohen Arbeitsbelastung in den Kanzleien im Interesse der Betroffenen ordnungsgemäß abschließen zu können. Fristen für die Schlussabrechnung:

- Neustarthilfe 2022 (Förderzeiträume Januar bis März und April bis Juni 2022) prüfende Dritte: ab 16. September 2022 bis 31. März 2023
- Neustarthilfe Plus (Förderzeiträume Juli bis September und Oktober bis Dezember 2021) prüfende Dritte: ab 19. August 2022 bis 31. März 2023
- Neustarthilfe (Förderzeitraum Januar bis Juni 2021) Antrag prüfende Dritte: ab 7. Dezember 2021 bis 31. März 2023

Bundesweit ausgezeichnet

PLW: Fünf Nachwuchskräfte aus der Region gehören zu den Bundessiegern 2022

Beim bundesweiten Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks hat der Nachwuchs aus der Region hervorragend abgeschnitten. Von den zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen schafften es fünf unter die Top drei. Der Drechsler Vincent Enßle aus Metzingen und Gerüstbauer Patrick Stiefel aus St. Johann sind die Bundessieger in ihren Berufen.

„Das ist ein großer Erfolg für die jungen Handwerkerinnen und Handwerker und eine Auszeichnung für die Ausbildungsbetriebe in der Region“, gratuliert Präsident Harald Herrmann. „Die jungen Leute haben sich in ihren Berufen beim bundesweiten Abschluss des Wettbewerbs gegen ihre Konkurrenten durchgesetzt. Sie haben ihr großes Können und ihr handwerkliches Geschick unter Beweis gestellt.“

Das gute Abschneiden bei dem traditionsreichen Wettbewerb - er wird seit 1951 in allen 53 Kammerbezirken in Deutschland durchgeführt - unterstreiche die hervorragende Ausbildungsleistung des Handwerks in der Region, so Herrmann weiter: „Hinter jedem Sieger steht ein engagierter Ausbildungsbetrieb.“ Hinzu komme die gute theoretische Wissensvermittlung in den Berufsschulen - den dualen Partnern der Betriebe.



Ein Gerüst planen, ausführen, vermessen und dokumentieren – Gerüstbauer Patrick Stiefel bewältigte diese Aufgaben beim Bundeswettbewerb mit Bravour.

Foto: HWK Frankfurt-Rhein-Main/Heine

”

Hinter jedem Sieger steht ein engagierter Ausbildungsbetrieb.“

Harald Herrmann
Präsident

Von den zehn beteiligten Jungesellen und -gesellen aus der Region, die sich zuvor über Wettbewerbe auf Kammer- und Landesebene für die nationale Ausscheidung qualifiziert hatten, schafften es fünf auf das Siebertreppchen. Die Bilanz 2022: zwei erste Bundessieger, einen zweiten und zwei dritte Plätze.

Nina Margarete Bunse aus Bad Urach gelang sogar das Double. Die

Sattlerin der Fachrichtung Fahrzeug-sattlerei, Dritte beim Leistungswettbewerb, wurde beim parallel durchgeführten Wettbewerb „Die Gute Form - Handwerker gestalten“ als dritte Preisträgerin ausgezeichnet.

Bundessieger/-innen 2022

- 1. **Bundessieger**
- Drechsler (Elfenbeinschnitzer), Fachrichtung Drechseln Vincent

Enßle in Metzingen bei Christof Beck Drechsler-Meisterbetrieb in Dettingen

- Gerüstbauer Patrick Stiefel in St. Johann bei Anton Geiselhart GmbH & Co. KG in Pfullingen

2. Bundessieger

- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolerer Justus Hofmann in Kirchentellinsfurt bei Wärme-Kälte-Schallschutz-Isolierungen-Blechkonstruktionen Robert Hofmann GmbH in Kirchentellinsfurt

3. Bundessieger/-innen

- Land- und Baumaschinenmechaniker Simeon Engele in Albstadt bei Gebrüder Lorch GmbH & Co. Landmaschinenmechaniker- und Kfz-Technikerbetrieb in Trochtelfingen
- Sattlerin, Fachrichtung Fahrzeug-sattlerei Nina Margarete Bunse in Bad Urach bei Eissmann Automotive Deutschland GmbH in Bad Urach

3. Preisträgerin „Die Gute Form – Handwerker gestalten“

- Sattlerin, Fachrichtung Fahrzeug-sattlerei Nina Margarete Bunse in Bad Urach bei Eissmann Automotive Deutschland GmbH in Bad Urach

www.hwk-reutlingen.de/plw2022



Der Bund gewährt Betrieben und Steuerberatern mehr Zeit für die Schlussabrechnungen der Corona-Hilfen.

Foto: Marco2811/Adobe Stock

DHZ

Hier haben Sie den Beweis,...

... dass auch kleine Regionalanzeigen gelesen werden.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinhart

Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Zimmerergenossenschaft Holzverbindung aus Rottenburg gewinnt Umweltpreis der Stadtwerke Tübingen

Anders bauen, anders wirtschaften und arbeiten – der Zimmerbetrieb „die Holzverbindung eG“ aus Rottenburg hat in über zehn Jahren ein nachhaltiges Unternehmenskonzept erarbeitet, das die konsequente ökologische Ausrichtung der Projekte und der verwendeten Materialien ebenso umfasst wie die organisatorische Struktur des Unternehmens. Dafür wurde die Genossenschaft nun mit dem ersten Preis beim swt-Umweltpreis für Betriebe ausgezeichnet. Der Betrieb erhält für ein Jahr eine großflächige Werbebeklebung auf einem Gelenkbus der Tübinger Stadtwerke.

Schwerpunkt des Unternehmens sind Altbausanierungen, energetische Sanierungen, Neu-, An- und Umbauten. Ziel ist es, möglichst ökologisch, nachhaltig und regional zu bauen. Vorrangig eingesetzt werden heimische Hölzer und natürliche Dämmmaterialien von regionalen Lieferanten. Um ein optimales baubiologisches Ergebnis zu erzielen, wird auf chemische, erdölbasierte Produkte weitgehend verzichtet.

Auch am eigenen Energieverbrauch und den CO₂-Emissionen wurde gearbeitet. Den Großteil des Bedarfs deckt eine Photovoltaikanlage. Für den Rest bezieht das Unternehmen grünen Strom aus dem E-Werk Stengle aus Bad Niedernau. Die Werkstatt wird mit Spänen aus Rest- und Abbruchholz geheizt, die selbst gehäckselt und in einem Silo zwischengelagert werden. Zum Fuhrpark gehören Jobbikes, die Mitarbeiter für den Weg zur Arbeit nutzen können, und seit Kurzem ein gebrauchtes E-Fahrzeug, das den bisher eingesetzten, konventionell betriebenen Pick-up ersetzt.

Im Jahr 2021 wurde die von drei Personen geführte GmbH & Co. KG in eine Genossenschaft umgewandelt. Jeder Mitarbeiter kann Anteile am Unternehmen erwerben und damit zum gleichberechtigten Mitglied werden, das an allen wichtigen Entscheidungen und dem wirtschaftlichen Erfolg beteiligt ist. Aktuell tragen zehn aktive, vom Auszubildenden bis zum langjährigen Mitarbeiter, und zwei inaktive Genossenschafter das Unternehmen.



Zwei Gewinner im Wettbewerb für Betriebe: „die Holzverbindung eG“ und „SÜSSE OASE Kaffee, Snacks und Automaten e.K.“ gemeinsam mit Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer. Foto: Stadtwerke Tübingen

Jetzt Location in Toplage sichern

Gründerwettbewerb belohnt Existenzgründerinnen und -gründer mit einem Ladengeschäft am Marktplatz

Mit dem Wettbewerbsprojekt „Start.Platz in Freudenstadt“ erhalten Gründende für Geschäftsräume am Marktplatz in 1-a-Lage für 24 Monate einen attraktiven Mietzuschuss und weitere tolle Benefits wie Unterstützung beim Marketing für einen gelungenen Start in Freudenstadt. Bewerben können sich alle Neu-Gründungen im Bereich Handel, Gastronomie oder Dienstleistung sowie der Kreativwirtschaft, außerdem können am Wettbewerb auch selbständig Arbeitende teilnehmen, die sich oder ihre Geschäftsidee weiterentwickeln, den Standort verändern oder ein neues Sortiment testen möchten. Wettbewerbsbedingungen, Infos zum Mietobjekt sowie die Antragsunterlagen gibt es online unter

www.gruenderfreudenstadt.de. Bewerbungen können bis zum 31. Januar 2023 eingereicht werden. Eine Expertenjury beurteilt im März die besten Konzepte und Geschäftsmodelle.

Mitten im Zentrum unter den Arkaden

Die Geschäftsräume befinden sich in 1-a-Lage am Oberen Marktplatz mit hoher Fußgängerfrequenz. Unmittelbar am Geschäft vorbei führt die Hauptverkehrsachse durch das Zentrum von Freudenstadt. Die Schaufenster liegen geschützt unter den Arkaden, dem Markenzeichen des Freudenstädter Marktplatzes. Das Ladengeschäft verfügt über eine zwölf Meter große Schaufensterfront, die über Eck jeweils vom Marktplatz und von der Stuttgarter Straße gut einsehbar ist. Im Erdgeschoss befindet sich ein kleiner, barrierefreier Verkaufsraum, der durch großzügige Räume im ersten OG ergänzt wird. Insgesamt verfügt das Ladengeschäft über rund 160 Quadratmeter Verkaufsfläche.

Das Projekt „Start.Platz“ in Freudenstadt wird finanziell gefördert vom Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ und ist damit Teil eines vielfältigen Maßnahmenpaketes in Freudenstadt.

Wettbewerbsbedingungen und weitere Informationen: www.freudenstadt.de/startplatz



Jasmin Schmieder (Wirtschaftsförderung), Wirtschaftsbeauftragte Elke Latscha und Oberbürgermeister Julian Osswald freuen sich über den geplanten Wettbewerb (v.l.n.r.). Foto: Stadt Freudenstadt

Die kleinen Unterschiede beim Reinigen

Wie Gebäudereinigerin Sarah Lutz ihr Auslandspraktikum in Irland erlebte

Auch im vergangenen Jahr ermöglichte das Projekt „Go.for.europe“ 18 baden-württembergischen Auszubildenden aus dem Handwerk Praktika in Irland. Mit von der Partie war die 19-jährige Sarah Lutz, deren Vater in Metzingen ein Weiterbildungsinstitut für Gebäudereinigerinnen und -reiniger betreibt. Die angehende Gebäudereinigerin entschied sich für Irland als Praktikumsland und wurde von der Organisation für das Städtchen Tralee im Herzen der Grafschaft Kerry zugeleitet. „Ich war noch nie in Irland und mich reizte und faszinierte die irische Landschaft schon immer. Also habe ich mich für das Praktikum beworben, ein zweisprachiges Bewerbungsschreiben aufgesetzt, einen Lebenslauf und die Einverständniserklärung von Berufsschule und Ausbildungsbetrieb hinzugefügt“, erzählt Sarah Lutz.

Nationalsport Hurling

Ende September ging es los. In Tralee angekommen wurden die Austausch-Azubis von den Gastfamilien empfangen. „Ich kam bei einem sehr netten Ehepaar um die 60 unter, dessen 24-jährige Tochter noch zuhause wohnt. In den vier Wochen, die ich bei ihnen verbringen durfte, kümmerten sie sich rührend um mich, wir führten abends interessante Gespräche zu verschiedenen Themen wie irisches Essen, die Sprache, die Geschichte und Hurling, den Gaelic Football, eine Mannschaftssportart keltischen Ursprungs, die mit Schlägern und einem Ball gespielt wird.“ In der ersten Woche war Schule angesagt, vormittags büffelte Sarah in der Celtic School of English, die Nachmittage und die Wochenenden waren für Stadttouren, Ausflüge oder Besichtigungen reserviert. In der zweiten Woche durfte sie das eigentliche Praktikum in ihrem Gastbetrieb beginnen. „Sandra Ryle Cleaning Services war ein sehr kleiner Betrieb und bestand aus meiner Chefin Sandra Ryle, einer ukrainischen Kollegin und einem Herrn, der ausschließlich für Glas- und Teppichreinigungen zuständig war“, beschreibt die



Sarah Lutz bezeichnet ihr Auslandspraktikum als einmalige und tolle Erfahrung. Foto: privat

19-Jährige ihren Betrieb während des Aufenthalts in Tralee.

Reinigungstücher aus dem Supermarkt

Von der Unterhaltsreinigung über die Bauend- und Grundreinigungen sowohl in Privathäusern als auch auf großen Baustellen – Sarah Lutz gewann vielseitige Einblicke in die Welt der Gebäudereinigung in Irland. „Ich habe einige sich von Deutschland unterscheidende Reinigungsverfahren kennengelernt. Auch der Umgang mit Reinigungsmitteln unterscheidet sich gänzlich von dem in Deutschland“, so Lutz. So gab es in ihrem Gastbetrieb keine professionellen Reinigungsmittel. Reinigungstücher und Reinigungsmittel aus dem Supermarkt wurden stattdessen verwendet, so Lutz weiter. „Ich habe mit einem Wischmopp, dem sogenannten Spaghetti-Mopp, und Reinigungstüchern gereinigt und mit einem Lösemittel-Spray, das als Heilmittel für alle Art von Dreck und Schmutz galt“, erinnert sich die Gebäudereinigerin. „Was wirklich neu für mich war, war die Zwischenreinigung von Küchen, in denen ich sehr viel altes Fett entfernen musste.“ Und sie erfuhr, dass es in Irland nicht mög-

lich sei, zur Gebäudereinigerin ausgebildet zu werden – dieser Ausbildungsberuf existiere nicht.

Persönlich weiterentwickelt

Auch wenn sie in den vier Praktikumswochen in Irland fachlich nicht viel dazulernen konnte – dazu waren die dortigen Reinigungsstandards und die Technologien weit unter den deutschen –, so durfte sie viel über die irische Kultur und das freundliche und aufgeschlossene Wesen dieses Volkes lernen. „Für mich war der Aufenthalt eine einmalige und tolle Erfahrung, die ich jedem Azubi empfehlen würde. Das Praktikum war für meine persönliche Weiterentwicklung sehr wichtig. Und es entstanden neue Freundschaften.“

Über Go.for.europe

Auslandspraktika tragen dazu bei, die duale Ausbildung attraktiver und konkurrenzfähiger zu machen. Angesichts des Fachkräftemangels ist das unerlässlich. Deshalb wird es auch 2023 wieder handwerkliche Auslandspraktika in Irland, Spanien, Österreich geben.

Weitere Informationen sowie Termine für das Frühjahr 2023 unter www.goforeurope.de

Viel Arbeit – wenig Personal

Online-Fachtagung: Zeitgemäße Ansätze, um Fachkräftelücke zu schließen

Es vergeht kein Tag, an dem nicht über unbesetzte Stellen berichtet oder geklagt wird. Handwerksbetriebe müssen immer öfter Aufträge ablehnen, weil sie einfach nicht genügend Manpower haben. Im Jahr 2021 fehlten im Handwerk insgesamt 87.485 Arbeitskräfte – überwiegend Gesellinnen und Gesellen; Tendenz steigend. Die Gründe dieser extremen Unterdeckung sind vielfältig: demographischer Wandel, ungünstige Schwerpunktsetzung in der Bildungspolitik, Imageprobleme des Handwerks oder der generelle Wertewandel in der Arbeitswelt. Dabei trifft der Rückgang der Fachkräfte auf eine sehr hohe und steigende Nachfrage nach handwerklichen Leistungen, nicht zuletzt verstärkt durch die Energiekrise.

Arbeitgeberattraktivität steigern

Wie können sich Handwerksunternehmen gegen große Arbeitgeber aus der Industrie behaupten, die auch um Fachkräfte buhlen und bisweilen mit attraktiveren Rahmenbedingungen aufwarten können? Dabei unternehmen Handwerksbetriebe heute schon große Anstrengungen, um Mitarbeitende zu gewinnen. Ohne Frage, die



Um Fachkräfte zu gewinnen, bedarf es heutzutage mehr als einer Stellenanzeige in der Tagespresse. Foto: Adobe Stock

Schaffung einer Arbeitgeber-Marke mit einer gewissen Alleinstellung ist notwendig. Dazu müssen aber die richtigen Rekrutierungskanäle genutzt werden, die Firmen-Website muss ansprechend, die Möglichkeit von Zeitarbeit eventuell punktuell sinnvoll sein. Doch reicht das alles? Was kann darüber hinaus getan werden, um den eigenen Betrieb trotz Fachkräftelücke für die Zukunft gut

aufzustellen? Weitere Informationen sowie Handlungsempfehlungen gibt es bei der Online-Fachtagung „Viel Arbeit – wenig Personal“ am 3. Februar 2023 von 14 bis 17.30 Uhr mit Fachexpertinnen und -experten. Das Seminar ist kostenlos.

Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie hier: <https://handwerk2025.de/personal/fachkraeftebedarf-fachtagung>

KURZ UND BÜNDIG

Ermäßigte Steuer auf Gasanschlüsse

Um die Verbraucher bei Preissteigerungen für Gas, Strom und Öl zu entlasten, wurde das Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gas- und Wärmelieferungen vom 1. Oktober 2022 bis 31. März 2024 auf den Weg gebracht. Für Lieferungen von Gas über das Erdgasnetz und von Wärme über ein Wärmenetz gilt der ermäßigte Umsatzsteuersatz von 7 Prozent. Als Lieferung von „Gas über das Erdgasnetz“, und damit auch vom ermäßigten Steuerersatz umfasst, gilt auch das Legen eines Gas-Hausanschlusses sowie das Legen von Hauswasseranschlüssen. Das Legen von Mehrfachanschlüssen (zum Beispiel Strom, Telekommunikation, Gas und Wasser) unterliegt dagegen dem Regelsteuersatz von 19 Prozent Umsatzsteuer.

Beratersprechtag in Freudenstadt

Am 25. Januar 2023 findet in der Kreishandwerkerschaft Freudenstadt ein Beratungssprechtag für Unternehmer und Existenzgründer im Handwerk statt. Die individuellen Kurzberatungen bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren. Auch etablierte Unternehmen können dieses Angebot nutzen, um aktuelle betriebswirtschaftliche oder organisatorische Fragen zu besprechen. Darüber hinaus eignet sich die Beratung, längerfristige Projekte wie den Generationswechsel im Unternehmen vorzubereiten. Die Teilnahme ist kostenfrei:

- Wann: 25. Januar von 9 bis 12 Uhr
- Wo: Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, „Haus des Handwerks“, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt

Bitte vereinbaren Sie im Vorfeld Ihren Beratungstermin unter Tel. 07441/8844-0

Web-Seminare

Bei den Web-Seminaren der Handwerkskammern können Sie vom eigenen Büro aus dabei sein. Um teilzunehmen, genügen Computer, Smartphone oder Tablet sowie Lautsprecher oder Kopfhörer und eine Stunde Zeit.

- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) – das sollten Sie als Unternehmen beachten
24. Januar 2023, 11 Uhr
Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) widmet sich dem wichtigsten, was Unternehmen haben: ihren Beschäftigten und deren Gesundheit. Die Verantwortung, ein BEM-Verfahren durchzuführen, liegt allein beim Unternehmen. Bei diesem Web-Seminar erhalten Sie von der Firmenberaterin der Rentenversicherung, Jennifer König, eine Übersicht über das Thema.

Alle Termine und Links zur Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare

